



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Gemeinsam für unser Dorf

Gemeinde und Schule

- Seniorenausflug 2015
- Styling und Hexerei in der Bibliothek
- Es wird gebohrt, gehämmert, betoniert,...

Dorf- und Vereinsleben

- Was wir nicht alles erleben in der Kinderkrippe!
- Neues aus Badisch Wallbach
- Ein Prosit der Gemütlichkeit
- Sternsingen 2016
- Adventsfenster 2015

Meinungen und Gedanken

- Hundehinterlassenschaft



Gemeinsam für unser Dorf

Hanke Nobbenhuis

Sind Sie Einzelgänger oder müssen Sie immer viele andere Menschen um sich haben? Viele werden hier direkt eine Aussage machen können. Wahrscheinlich sind Sie, wie ich, eher ein Gemisch von beidem.

Ich bin ganz gerne allein unterwegs, erledige vieles allein und fühle mich da ganz wohl dabei. Ob ich deswegen eine Einzelgängerin bin? Ich glaube es nicht. Ich mache gerne etwas mit meiner Familie und ich fühle mich wohl bei meinen Vereinen. Ich bin in mehreren Gruppierungen (wie bei der Redaktion dieser Zeitung) tätig und bin sozial sehr eingespannt.

Ich glaube, jeder Mensch hat beides in sich: Ganz allein, ohne Kontakt zu seiner Umwelt, engt genauso ein, wie wenn man immer von anderen umgeben ist.

Um mich irgendwo heimisch zu fühlen, muss für mich das soziale Umfeld stimmen. Ich muss allein sein können, ohne das

Gefühl des Verlassenseins zu bekommen. Diese vielleicht etwas psychologische Analyse kommt, aus meiner Erkenntnis, dass ich in Wallbach wirklich daheim bin. Ein Grossteil der Bevölkerung von Wallbach hält zusammen, unterstützt einander und ist bemüht, ein positives Dorfklima zu gestalten. Es macht mich stolz, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Wallbach ist trotz Wachstum kein Schlafdorf geworden. Die Vielzahl von gut besuchten Anlässen im Dorf, vom altbekannten Turnertheater bis zum „frischgeschlüpften“ Wallbacher Wiesn, das Dorf lebt. Die (junge) Bevölkerung zeigt, dass es im Dorf seinen Lebensmittelpunkt haben will. So bleibt unser noch immer beschauliches Dorf lebhaft und für Jung und Alt ein guter Wohnort.

Diese Anlässe müssen organisiert werden. Natürlich leisten jeweils vor, während und nach dem Anlass viele Freiwillige unzählige Einsatzstunden. Da ist

Teamwork gefragt. Einer allein schafft es nicht!

Auch nächstes Jahr stehen wieder viele spannende Anlässe in unserem Dorf bevor, bei denen wir alle, als Wallbacher, gefordert werden. Sie sind hier als Besucher sicher sehr willkommen, oder melden Sie sich als Freiwillige und helfen Sie mit, dass diese Anlässe ein Erfolg werden. Wenn Sie neu in Wallbach sind und ihr Wallbacher Netz noch nicht so gross ist, die ideale Möglichkeit, ihren Bekanntenkreis zu erweitern.

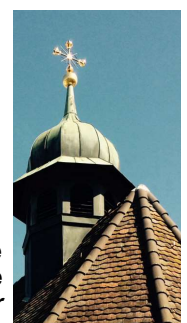
Aber erst kommt noch Dezember und damit, traditions-gemäss, die 24 Adventsfenster, die wieder im ganzen Dorf verteilt sind. Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen bei den Adventsfenstern oder auch bei den Anlässen im neuen Jahr!

Das Redaktionsteam wünscht eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Wussten Sie, wo dieses Foto gemacht wurde?



Es handelt sich um die Durchfluss-Röhre, die unseren Grenzbach unter der Bahnlinie durchleitet. Die Örtlichkeit ist das Naturschutzgebiet im **Wolf-türli**. Werner Körkel hat das Bild von der (Wallbacher) Dorfseite her aufgenommen. Der Grenzbach fliesst von dort aus weiter in einen Weiher, bevor er seinen Weg entlang der Gemeindegrenze Mumpf / Wallbach in Richtung Rhein findet.



Titelbild: Christkatholische Kapelle
Foto: Sandra Hasler

Sponsoren

Danke! Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert. Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit Ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Pierre Alain & Bernadette Favre, Rosenstrasse

Elisabeth Mathiesen, Chalchweg

Stefan und Marika Thommen-Brauer, Robinienweg

Familienforum Wallbach

Robert Kaufmann, Platten und Ofenbau GmbH

Schild Waffen AG, Kohlackerstr.

Max Guarda; Rudin Repro AG, Liestal

Fabriggli-Bistro GmbH

E. Thomann AG

Obrist Bauunternehmung AG

WALLBACHER

Advent, das ist die stille Zeit

Advent das ist die stille Zeit,
Die Tage schnell verrinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit,
Fangt an euch zu besinnen!

Es gab wohl manchmal Zank und Streit
Ihr habt euch nicht vertragen.
Vergesst das Jetzt und seid bereit,
Euch wieder zu vertragen.

Denn denk nicht nur ans eigene Glück,
Du solltest danach streben.
Und anderen Menschen auch ein Stück
Von deiner Liebe geben.

Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
Die Wünsche sind verschieden.
Ich wünsche für die ganze Welt
Nur Einigkeit und Frieden.



Ein Weihnachtsgedicht (Autorin/Autor unbekannt)

Seniorenausflug 2015

Thomas Zimmermann

150 Personen brachen am 17. September auf, um auf der Harder Kulm – einem Aussichtspunkt oberhalb von Interlaken – das unvergleichliche Panorama auf Eiger, Mönch und Jungfrau zu geniessen.

Es war ein Jahrhundertsommer mit schönstem Wetter, es ist ein Jahrhundertherbst mit aussergewöhnlichen Temperaturen. Aber ausgerechnet am Reisetag der Senioren goss es von der Innerschweiz bis ins Berner Oberland in Strömen, empfing die Reisenden auf der Harder Kulm ein kalter Regenschauer, Nebelschwaden zogen einem förmlich um die Nase. Der guten Stimmung tat dies allerdings keinen Abbruch.



Gestärkt durch Kaffi und Gipfeli in Sarnen, schaukelten die drei Reisecars am Sarner- und Lun-

gernsee vorbei über den Brünig, dann entlang dem Brienersee, auf dem sich windgepeitschte Schaumkronen im grünlich schimmernden Wasser abzeichneten, nach Interlaken. Mit Humor nahmen die frierenden Senioren die Fahrt mit der Standseilbahn auf die Harder Kulm in Angriff. In wenigen Minuten, mit teilweise 64 Prozent Steigung, rollt man durch die Waldschneise auf den Interlakener Hausberg. Vor dem geistigen Auge erschien die als "atemberaubend" ange-



priesene Aussicht auf Interlaken, Briener- und Thunersee, Eiger, Mönch und Jungfrau. Tatsächlich aber zogen ob der kühlen Regenschauer und dem zügigen Wind die Mannen die Käppis tiefer ins Gesicht und die Damen wickelten sich die Schals dreifach um den Hals, bevor sie den kurzen Spaziergang zum Ausflugsres-



taurant unter die Füsse nahmen.

Dort im denkmalgeschützten Gasthof Harder Kulm präsentierte der Wirt während dem Mittagessen das unvergleichliche Panorama mit Galgenhumor auf einem Werbeplakat.

Das Wetter war dermassen schlecht, dass nicht einmal mehr das fehlende Dessert die fröhliche Stimmung trüben konnte. Das Dessert mussten sich die Senioren zuerst noch mit einer Fahrt dem Thunersee entlang bis nach Balsthal verdienen. Dort am späten Nachmittag zeigte sich dann endlich die Sonne.

So fand nach dem Desserhalt die Carfahrt im Sonnenschein über den Hauenstein zurück nach Wallbach doch noch einen versöhnlichen Abschluss.

Fotos: Toni Felix



We me elter wird

Greti Herzog

Anlässlich des Seniorenausfluges vom vergangenen September habe ich auf der Heimreise in unserem Car ein Gedicht vorgetragen übers „Älter werden“ (gelesen in einer Berner Oberländer – Zeitung).

Verschiedene Personen haben mich um eine Abschrift gebeten. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, dieses Gedicht im Wallbacher zu veröffentlichen:

We me elter wird

Hüt hani i mi im Schpiegel gschouet
u mine Ouge chum me trouet.
Runzele, Fläcke und no viel meh,
o weh, ke Spur vo Jugend meh!
Ou wen is lieber nid wott ha,
ds Alter isch halt eifach da.
S bringt Bräschte, Sorge und ou Leid,
doch zwüscheni ou no chli Freud.

Cha nüt derfür, wenn d Zyt verrinnt,
zgleitig under de Füess furtspringt.
Ha ds Alter ja nid gheisse cho,
es het sech eifach zueche glo.
Geits Dir am Änd ou so wie mir?
Vergissisch ou, was sötsch ga choufe,
u muesch derfür de zweimal loufe?
Verlürsch ou allpott dini Sache?
Das isch de wäger nid zum Lache;
u schtändig gits so dere Sache.
I weiss de nit, was i söll mache.
Da chunnt d Frou Ypsilon derhär,
i wett se gärn begrüesse,
u cha bim allerbeschte Wille
dä tusigs Name nid usebringe.
Ghörsch ou nüm guet, wenn öpper lisli redt,
u vo Dir e Antwort wet?
I muess doch meischtens zwöimal frage,
das schämt mi a, das tuet mi plage.

Me wird halt langsam alt.
Chasch nid verschtah, was d Jugend meint,
wenn si verblätzti Hose treit.
Hesch no di alti Zyt im Sinn
u bisch scho lang, lang nümme „in“.
Wennd schlafe möchtisch u gar nid chasch,
u halbi Nächt im Bett blibsch wach:
de dänk a d Zyt, wo lengsch verby,
u dank für alls, wo schön isch gsi.
Wenn d Ouge nümme rächt wei gseh,
der Rügge chrumm wird und tuet weh,
wenn d Füess muesch nacheschleipfe,
u d Händ fö afa streike,
de muesch wäg däm nid trurig si,
nimm ds Alter a, u schick di dri.
Lehr schwige, tue nid ufbegähre,
schänk Liebi u tue nümme chähre.
Gli träppelisch dem Himmel zue,
muesch Schritt für Schritt alleini tue.
Muesch alles zletscht hie unde lo,
tröscht, es geit ja allne so.
Leg alles fescht i Gottes Hand,
är fühert üs in nes bessers Land.
Dert gits kei Schmärz u keini Träne,
u mir... mir gesehn üs wieder däne.

Vreni Rufibach



Styling und Hexerei in der Bibliothek

News aus der Bibliothek

Hanke Nobbenhuis

Typgerechtes Styling — Tipps und Tricks

Am 5. November lud die Bibliothek Wallbach zum „Styling-Abend“ ein. Das Interesse war gross und die 24 Plätze schnell ausgebucht.



Jasmin Hasler gab Anregungen zum neuen Haarschnitt

Die Teilnehmerinnen bekamen interessante Tipps und Tricks von der Farb- und Stilberaterin Sarah Kym, sowie der Coiffeuse und Make-up Artist Jasmin Hasler. Die beiden

Expertinnen gingen auf die einzelnen Teilnehmerinnen ein und manch eine war überrascht und staunte, was bei der Beratung herauskam.

Bei Cüpli und Häppchen diskutierte man angeregt über Haarschnitt, Haarfarbe, warme Farben, kalte Farben, Frühling-, Sommer-, Herbst- und Winter-tyt.

Natürlich kann man in der Bibliothek viele Bücher über Styling, Mode und Make-up ausleihen.



Anhand von verschiedenen Farbtüchern zeigte Sarah Kym ob man zur Farbtype „warm“ oder „kalt“ gehört



Geschichtenspass

In den Wintermonaten findet traditionsgemäss der Geschichtenspass für Vorschulkinder ab drei Jahren statt. Das Bibliotheksteam erzählt eine altersgerechte Geschichte, welche mit einem kleinen Bastelspass abgerundet wird.

Durch Vorlesen und Erzählen wird die Sprachkompetenz der Kinder gefordert. Mit allen Sinnen begeben sich die kleinen Zuhörer in diese Geschichten hinein. Sie gehen mit, leben, fühlen und leiden mit den Helden. Ihre Phantasie und Kreativität wird genährt, was wichtig für die Entwicklung des Kindes ist.

Am Samstag, 14. November, fand der erste Geschichtenspass dieses Winters statt. Mit der Qualle Quentin tauchten die Kinder von drei bis sechs in die Unterwasserwelt und freuten sich über die Abenteuer im tiefen Meer. Jedes Kind bekam eine Qualle geschenkt und durfte einen Wassertropf bemalen. So haben alle ein schönes Andenken an Quentin und die Geschichte lebt auch zu Hause weiter.

Nächster Termin:

Samstag, 12. Dezember um 9:30 Uhr in der Bibliothek Wallbach (Anmeldungen unter : bibliwallbach@gmail.com oder direkt in der Bibliothek).



Erzählnacht 2015

Das Motto der diesjährigen Schweizer Erzählnacht lautete: „Hexereien und schwarze Katzen“. 28 Jugendliche der 5. bis 9. Klasse verbrachten zusammen mit dem Bibliotheksteam drei abwechslungsreiche Stunden um und in der Bibliothek.

In drei Gruppen (Hexen, Vampire und Gespenster) aufgeteilt, konnten die Jugendlichen ihren Teamgeist unter Beweis stellen. Es galt ein WC-Papierrennen und ein Hexenbesenparcours zu absolvieren. Da auch Hexen, Vampire und Gespenster Hunger bekommen, wurde mit Hilfe der Ju-



Die Hexer heben ab!

gendlichen eine Hexensuppe mit „Fingern“ gekocht. Nach dem Verzehr der Suppe wurde der Film „Dr. Proctors Pups-pulver“ geschaut, wo nochmals Unmengen von Popcorn gemampft wurde.

Adventsfenster und Neuanschaffungen

Am **Mittwoch, 2. Dezember um 18:00 Uhr** wird das Adventsfenster bei der Bibliothek eröffnet. Dieses Fenster wurde mit 4- bis 7-jährigen gebastelt. Das Bibliotheksteam präsentiert auch die Neuanschaffungen dieses Herbstes. Bücher voller Spannung, Romantik und Fantasy warten auf Lesehungrige.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

AB 1. JANUAR 2016

Dienstag	16:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	09:45 bis 10:15 Uhr
	18:00 bis 19:30 Uhr
Samstag	10:00 bis 12:00 Uhr
In den Schulferien:	
Samstag	10:00 bis 12:00 Uhr

Es wird gebohrt, gehämmert, betoniert,

Judith Studer

Nach dem farbenfrohen Spatenstich im August ist der Bau des neuen Doppelkindergartens und der Schulraumerweiterung nun voll im Gange. Die grossen Bagger, die den Aushub gemacht haben sind bereits wieder von der Baustelle verschwunden, jetzt sind der Kran und der Betonmischer täglich im Einsatz. Das Fundament und die Aussenwände des Untergeschosses sind bereits fertig betoniert, im Moment sind die Bauarbeiter daran die erste Decke mit Eisen und Beton tragfähig zu machen. Wenn ich als Hobby-schneiderin jeweils Schnittmusterpläne erkläre, werde ich oft gefragt, wie kannst du da

bei diesen vielen Linien überhaupt noch „draus“ kommen? Genau das habe ich mich an der letzten Baukommissions-sitzung auch gefragt. Wie können da Elektriker, Lüftungs-, Heizungs- und Sanitärtechniker noch wissen, welche Leitung, welches Rohr wo durchgeführt werden muss. Die Pläne mit all diesen Angaben sind ein Linien- und Zeichengewirr, dass einem fast sturm werden kann. Dass am Schluss alles am richtigen Ort ist und auch noch funktioniert, ist für mich fast ein kleines Wunder. Hoffen wir, dass dem dann wirklich so ist. Auch im Innern des Schulhauses wird gewerkt und gebaut. Die Umsetzung unseres

Jahresmottos zeigt sich bei den gemeinsamen Bauspielstunden und weiteren Projekten im Unterricht. Und natürlich verfolgen die Schülerinnen und Schüler den Baufortschritt jeweils in der grossen Pause durch das Absperrgitter hindurch.

Auf Autofahrten zum Schulhaus verzichten!

Verbunden mit dem Bau ist leider auch ein grösseres Verkehrsaufkommen von Baufahrzeugen und Fahrzeugen der Handwerker. Wir bitten darum alle Eltern eindringlich, auf Fahrten mit dem Auto zum Schulhaus wenn immer möglich zu verzichten und sicher nicht



Fortschritt des Anbaus am 14. September



Fortschritt des Anbaus am 21. September



Fortschritt des Anbaus am 21. Oktober



Fortschritt des Anbaus am 9. November

beim Schulhaus zu parkieren. Dies aus Sicherheitsgründen für die Schülerinnen und Schüler, damit nicht noch unnötig mehr Verkehr entsteht. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Sparmassnahmen im Bildungsbereich

Vielleicht haben Sie in den letzten Wochen und Tagen in der Zeitung verschiedene Berichte zu den geplanten Sparmassnahmen der Regierung gelesen. Auch die Lehrpersonen, die Schulleitung und die Schulpflege von Wallbach wehren sich entschieden gegen den Qualitätsabbau in der Schule. In einem Brief an die Öffentlichkeit zeigen wir auf, welche Konsequenzen diese Sparmassnahmen für die Schülerinnen und Schüler haben.

Noch mehr sparen auf Kosten der Kinder

Der Regierungsrat beabsichtigt, zusammen mit dem Grosse Rat, ab Schuljahr 15/16 weitere Sparmassnahmen im Bildungsbereich vorzunehmen. Uns ist bewusst, dass mit den finanziellen Mitteln sorgfältig umgegangen werden muss. Die vorgeschlagenen Massnahmen haben nun aber eine unmittelbare Auswirkung auf die Qualität der Schule.

Der Primarschule und dem Kindergarten stehen beispielsweise weniger Unterrichtsstunden pro Klasse zur Verfügung. Es werden Lektionen gekürzt, während denen die Möglichkeit bestand eine Klasse aufzuteilen. Die Kürzung hat zur Folge, dass weniger Zeit zur Verfügung steht, in der in Halbgruppen Kinder gezielt unterstützt und gefördert werden können. Die Qualität des Unterrichts und des Lernens

wird darunter klar leiden, die Kinder müssen die Folgen tragen.

Weiter wird gekürzt bei den Lektionen „Deutsch als Zweitsprache“ für Kinder mit einer anderen Muttersprache. Wir alle wissen, wie wichtig die Sprache für eine gute Integration ist, die nötigen Mittel dazu werden aber gekürzt. Später beschwerten wir uns über fehlende Sprachkenntnisse und mangelnde Integration.

Die Kürzung von Lektionen hat weiter zur Folge, dass es keine 100% Pensen mehr gibt für eine Klasse zwischen 18 und 24 Kindern. Innerhalb einer Schule müssen so jedes Jahr Pensen hin und her geschoben werden, um zum Beispiel eine 100% Anstellung für die Lehrpersonen zu gewähren. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Kinder von teilweise jährlich wechselnden Lehrpersonen unterrichtet werden müssen. In der heutigen Zeit ist es zudem angebracht, dass am Morgen in Blockzeiten unterrichtet wird. Mit diesen Kürzungen und den sich daraus ergebenden organisatorischen Verknüpfungen, wird es kaum mehr möglich sein, einen kinder- und familiengerechten Stundenplan zu gestalten. Die geplanten Kürzungen führen also unmittelbar zu einer massiven Verschlechterung in verschiedensten Bereichen der Bildung. Wollen wir das tatsächlich? Wir sagen klar NEIN.

Wenn Sie der gleichen Meinung sind, rufen wir Sie auf, sich einzusetzen, dass nicht auf Kosten der Kinder gespart wird, diese können sich nicht wehren. Wir als Erwachsene können mit Nachbarn und Politikern sprechen und ihnen aufzeigen, dass wir Sorge tragen

müssen zu unserer Bildung, die nicht gratis zu haben ist. Es kann doch nicht sein, dass jetzt wieder die Gemeinden – um die Qualität der Bildung zu erhalten – die Kosten für die gestrichenen Lektionen übernehmen müssen, die der Kanton spart.

Eine schriftliche Stellungnahme der Schulpflege betreffend die geplanten Sparmassnahmen wurde an die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Schule Wallbach abgegeben. Dieser Brief ist auf unserer Homepage www.schule-wallbach.ch aufgeschaltet und nachzulesen.

Wir hoffen sehr, dass wir in Wallbach weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen können und danken Ihnen herzlich dafür. Für die kommende Adventszeit wünsche ich Ihnen ruhige und besinnliche Stunden.

Der Abschnitt über die Sparmassnahmen im Bildungsbereich entstand in Zusammenarbeit mit der Schulpflege Wallbach

Judith Studer ist Schulleiterin



Gottis und Göttis im Schuljahr 2015/16

6. Klasse

Auch in diesem Schuljahr bekam jeder Erstklässler ein Gotti oder einen Götti zugeteilt und wird so im Alltag begleitet und unterstützt. Diese Aufgabe übernahmen nach den Sommerferien die Fünftklässler, aber auch die Sechstklässler arbeiten weiterhin mit ihren Patenkindern aus dem letzten Schuljahr.

So trafen wir uns alle an einem Mittwochmorgen, um gemeinsam in dieses Projekt zu starten. Die 6. Klasse ging zuerst mit der 2. Klasse turnen und die 5. Klasse arbeitete mit der 1. Klasse im Schulzimmer. Danach wechselten wir.

In der Turnhalle stellten wir



eine Bewegungslandschaft auf. Da durfte sich jedes Gotti/ jeder Götti mit seinem Gottenkind austoben und experimentieren. Das machte grossen Spass. Im Schulzimmer konnten wir gemeinsam Puzzleteile gestalten. Wir durften sie bemalen und bekleben wie es uns ge-

fällt. Danach haben wir aus allen Puzzleteilen der 1. und 2. und der 5. und 6. Klasse ein grosses Puzzle zusammengesetzt. Dieses hängt nun im Schulhaus.

Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Zeit, die mit dem Räbeliechtl schnitzen schon bald kommen wird ☺



Bewegungstag 2015

6. Klasse

Am Donnerstag, den 10. September 2015, war es endlich so weit: Der Bewegungstag der Schule Wallbach fand statt. Wir besammelten uns beim Schulhaus und alle Klassen liefen gemeinsam zum Waldhaus. Die letzten 500 m sind wir gejoggt. Als wir ankamen, wärmten wir uns zuerst einmal mit einer Runde Laurezia auf. Anschliessend wurden von den Lehrpersonen viele Posten im Wald angeboten. Es gab Posten wie ‚schwere Füsse‘, Cup, Mikado, eine Slackline, Waldboccia, Blindenspiele und sogar Bäume durften wir mit einer speziellen Mischung aus Mehl und Wasser anmalen. Aber auch sonst konnten wir viel im Wald spielen. So haben ein paar 6. Klässler mit ihren Gotti/Göttikindern eine Hütte gebaut. Ein paar Kinder kümmerten sich in der Zwischenzeit um das Feuer, so dass wir nach elf Uhr bald schon bräteln konnten. Alle waren hungrig und assen ihre Wurst oder ihr Schlang Brot.

Nach dem Mittagessen waren wir satt und haben uns noch etwas ausgeruht oder gespielt.

Kurz vor halb eins räumten wir den ganzen Müll zusammen und dann trennten sich die Wege der 3. bis 6. Klässler mit denen des Kindergartens und der 1. und 2. Klässler. Wir „Grossen“ gingen zurück zum Schulhaus, während die „Kleineren“ beim Waldhaus weitere Spiele machten und sich am Ende dann dort verabschiedeten.

Zurück bei der Schule beschäftigten wir uns am Nachmittag mit dem Thema Leichtathletik. Wir massen uns in den Disziplinen Weitsprung, Ballweitwurf und 60m Sprint. Zwischendurch durften wir auch noch einen Posten mit dem Thema ‚Zielwurf‘ machen.

Nach diesem tollen Tag, der wirklich allen sehr viel Spass bereitet hatte, gingen wir erschöpft, aber fröhlich nach Hause ☺



Besuch der 6. Klasse im Technorama im Winterthur

6. Klasse

Da wir uns im Realienunterricht seit den Sommerferien mit dem Thema ‚Energie‘ beschäftigten, fuhren wir am Donnerstag, 22.10.2015, mit unserer Lehrerin Frau John und mit Frau Kummli ins Technorama nach Winterthur. Als wir dort ankamen, versammelten wir uns beim Brunnen vor dem Eingang. Bereits dort konnte man Verschiedenes experimentieren.

Im Technorama wurden wir von einem Mitarbeiter empfangen. Von ihm erhielten wir eine kleine Einführung. Anschliessend gingen wir in den 2. Stock. Dort experimentierten wir mit Licht und Holz. Danach besuchten wir im 1. Stock die Sonderausstellung ‚Klangwelten‘.

Um 11.30 Uhr fand die Vorführung ‚Megavolts und Kiloamps - die Naturgeschichte eines Blitzes‘ im Erdgeschoss statt. Diese schauten wir gemeinsam an. Mit den Blitzen haben sie sogar Musik gespielt, das war mega cool. Nach der Show haben alle Jungs einen Blitz berührt.

Weil wir hungrig waren, gab es anschliessend Mittagessen aus dem Rucksack. Neben den Esstischen befand sich eine Art Spielplatz. Wir vertrieben dort unsere Zeit und ein paar besuchten noch den Bereich Magnetismus und Elektrizität



bevor wir gemeinsam im 1. Stock die Experimente zum Thema ‚Wasser, Natur, Chaos‘ ausprobierten.

Während der letzten halben Stunde unseres Aufenthalts durften wir selber entscheiden, was uns am besten gefallen hat und dort noch ein wenig weiter experimentieren. Nachher trafen wir uns beim Souvenirshop. Wer wollte, konnte sich noch etwas kaufen.

Anschliessend fuhren wir nach Hause. Das war ein cooler und spannender Tag ☺.



Mächtig viel los im Jugendtreff Waikiki

Claudia Aiello Contich

Der Jugendtreff Waikiki in Mumpf steht Jugendlichen aus dem Fischingertal ab der 6. Klasse zur Verfügung. Der Treff verfügt über eine Treffleiterin und ein Team von Jugendlichen, die sie dabei unterstützen, einen tollen Ort mit spannenden Veranstaltungen zu bieten. Die Räumlichkeiten sind von der Gemeinde Mumpf zur Verfügung gestellt. Finanziell wird der Treff von der Gemeinde Wallbach und verschiedenen Kirchgemeinden unterstützt. Zusätzlich führt der Vorstand mit den Jugendlichen ein Mal im Jahr den Kuchenverkauf und die Oldies Night durch.

Der Jugendtreff ladet jeden Freitag zum gemütlichen Verweilen ein. Regelmässig erfreut sich der Treff über 20 - 30 Jugendliche, die sich zum gemeinsamen Chillen, Töggeln oder Tanzen treffen. Im Sommer wird auch fleissig Fussball gespielt. Im Juli - Oktober lud der Jugendtreff zu verschiedenen Veranstaltungen ein.



Der Auftakt oder besser gesagt der Abschluss vor den Sommerferien machte das Grümpeliturnier am 3. Juli in Wallbach. Der Jugendtreff war mit einer gemischten Mannschaft fleissig am Freitag am kicken. Das Team hatte sichtlich Spass in seiner Verkleidung :-)
Der Jugendtreff öffnete seine Tore nach den Sommerferien

am 14. August traditionsmässig mit der Sommerolympiade. 40 Jugendliche, darunter viele neue Gesichter, absolvierten in 2er Teams verschiedene Posten, zum Beispiel Memory, Wassertragen, Buchstabenwurmörter oder dem klassischen Schokoladenspiel. Das schlechte Wetter konnte die tolle Stimmung kein bisschen trüben. Der Auftakt für die neuen 6. Klässler war voll geglückt.

Am 21. August war der Treff mit einem Büchsenstand und einer Mohrenkopfschleuder am Strassenfest in Mumpf vertreten. Im September stand der Treff im Zeichen der Miss/Mister Waikiki Wahl. Zweierteams bestehend aus 1 Mädchen und 1 Jungen wurden ausgelost und gemeinsam gab es tolle Spiele zu absolvieren. Shayenn und Bakir heissen die diesjährigen Gewinner!! Herzliche Gratulation.

38 gruselig verkleidete Jugendliche aus dem ganzen Fischingertal (Mumpf, Wallbach, Obermumpf, Schupfart), haben gemeinsam Halloween gefeiert. Neben feinen Muffins, Augen in Grüte oder Gruseldrink, wurde auch der Treff feierlich gruselig geschmückt. Für tolle Lichteffekte sorgte die Firma Stagecom. Recht herzlichen Dank an Stefan.

Auch der November und Dezember hat noch einige spannende Freitage zu bieten. Hervorheben möchten wir den 4. Dezember. An diesem Abend wird unser Adventsfenster im Treff feierlich geöffnet.

Ja, es ist wahrlich toll zu sehen, dass dieses Angebot wieder rege genutzt wird. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an das Jugendraumteam, das den Treff zu dem macht was er ist



und auch tatkräftig mit Kuchenverkauf und anderen Aktionen ihren Beitrag zum weiteren Bestehen des Treffs leistet.

Der Vorstand des Jugendtreffs:

- Dagmar Sidler Mumpf, Präsidium
- Claudia Aiello Contich Wallbach, Vize + Aktuarin
- Claudia Schärer Wallbach, Beisitzerin
- Claudia Sonderegger Mumpf, Finanzen

Wir suchen Dich !!!

Jugendbegleiter/Innen: Ab 18 Jahren. Hast du Lust 1 - 2 mal im Monat im Treff von 18.30 - 23.30 die Treffleiterin Bea Hasler für ein kleines Entgelt zu unterstützen?

Jugendraumteam: Ab 13 Jahren / Freitags von 18.30 - 23.30

Hast du Lust 1-2 mal im Monat für ein kleines Entgelt von 10 Fr pro Abend im Treff an der Bar, Küche oder Kasse mitzuhelfen?

Dann melde dich bei Beatrice Hasler unter 079 795 50 93

Neues aus Badisch Wallbach

Fred Thelen



Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher in Oberwallbach, Ich habe es immer bedauert, dass unsere Kontakte über den Rhein immer dann notwendig wurden, wenn aus unserem Industriegebiet einmal mehr Immissionen in südliche Richtung zogen, mit denen Beeinträchtigungen für Euch verbunden waren.

Umso mehr freut es mich, Euch mehrere Tatsachen mitteilen zu können, die nicht nur Immissionen in Zukunft vermindern helfen, sondern auch den Draufblick verbessern.

Der vor zwei Jahren abgebrochene Kamin auf der Alunova GmbH ist entfernt. Es war nicht einfach, hierfür die Zustimmung zu bekommen. In dem in Konkurs gegangenen Betrieb mit null Kapital, aber vielen Schuldnern, darunter Behörden und Banken, waren erst die

Ansprechpartner ausfindig zu machen. Das in einer Aktion münden zu lassen, gelang letztlich nur, weil das Technische Hilfswerk Bad Säckingen (THW) davon überzeugt werden konnte, hier ein gutes Übungsobjekt zu haben und gleichzeitig eine Kranfirma bereit war, für die reinen Maschinen- und Personalkosten das THW zu unterstützen. Obwohl dafür kein Budget vorhanden war, habe ich vorab die Kosten von 2600 Euro übernommen. Daneben hat die Alunova Recycling einen neuen Kamin beantragt, dem wir gerne zugestimmt haben. Dieser Kamin ist wesentlich höher als der bisherige, so dass eventuell austretende Immissionen, was wir uns nicht mehr wünschen, höher in die Atmosphäre abgegeben werden.

Die dritte Neuerung betrifft die

Recycling- und Bitumenfirma Schleith, die zu Beginn des Jahres die ORB übernommen hat. Das Bauunternehmen Schleith hat in Waldshut-Tiengen wie auch in Weil a. Rhein ähnliche Anlagen wie in Wallbach. Damit wurde die Bitumenherstellung hier in Wallbach ganz aufgegeben, was sich über fehlende Geräusche auch schon auf Eurer Seite bemerkbar gemacht haben müsste. Ausserdem wird nur noch bei Bedarf dort zu recycelndes Material angenommen, so dass die Steinbrecher-Anlage kaum noch angefahren wird.

So wünsche ich Euch einen ruhigen und geruchfreien Herbst und eine gute Zeit

Fred Thelen ist Ortsvorsteher von Wallbach/Baden



Badisch-Wallbach Termine

- | | |
|--|--|
| Samstag, 28.11.2015 | von 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr Weihnachtsmarkt beim Müllmuseum |
| Sonntag, 29.11.2015 | ab 08.00 Uhr Kunstradtturnier des RSV Wallbach in der Flößerhalle |
| Samstag, 05.12.2015 | um 20.00 Uhr Jahreskonzert des Musikverein Wallbach in der Flößerhalle |
| Samstag, 12.12.2015 | von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr Flohmarkt in der Flößerhalle |
| Freitag, 25.12.2015 | ab 20.00 Uhr Christmas-Disco in der Flößerhalle |
| Samstag, 09.01.2016 | Neujahrsgala in der Flößerhalle |
| Samstag, 16.01.2016 und Samstag 12.03.2016 | von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr Freundschaftsturniere des RSV Wallbach in der Flößerhalle |

Mahnmal oder Kunst ?

Der Schandfleck ist endlich weg

Raymond Lugin

Bald ist es zwei Jahre her. Die inoffiziellen Gespräche mit den Behörden aus Badisch Wallbach haben ihre Früchte getragen.

Die Ruine aus dem Aluminiumschmelzwerk ist endlich aus dem Blickwinkel unserer Wallbacher Bevölkerung verschwunden.

Zur Erinnerung: Der Kamin der in der Zwischenzeit in Konkurs

geratenen Firma stiess so viele ungefilterte saure Abgase aus, dass der obere, korrodierte Teil des Kamins bei einem Windstoss auseinanderbrach und auf das Dach des Fabrikgebäudes stürzte.

Zufälligerweise befanden wir uns im Garten und so konnten wir die Demontearbeiten des

Monstrums photographisch festhalten.

Mit diesem Beitrag möchte ich im Namen unserer Bevölkerung Herrn Fred Thelen, Ortsvorsteher von Badisch Wallbach herzlich danken und hoffe auf eine weitere, offene und intensive Beziehung mit unseren Nachbarn.

Fotos Marc Woecke



Abonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.

Firmenjubiläum mit Köstlichkeiten und Zauberei

Oktoberfest mit geladenen Gästen und Feier mit der Öffentlichkeit

Urs Thomann

In Oktoberfestmanier startete die E. Thomann AG am 15. Oktober 2015 in Wallbach ihr 70-jähriges Firmenjubiläumjahr.

Die 230 geladenen Gäste wurden mit einem exquisiten Apéro begrüsst. Mit „Ozapft ist...“ eröffnete Kurt Thomann offiziell mit dem Schlag aufs Bierfass die Feier. Die Gäste wurden mit einem attraktiven und abwechslungsreichen Abendprogramm unterhalten.

Radiomoderator Oliver Wagner führte durch den Abend und entlockte in einem Interview der Firmenleitung manch amüsante oder auch emotionale Episode aus der 70-jährigen Firmengeschichte. Der dankbare Blick ging zurück an die 1. Generation an die Gründer Ernst und Frieda Thomann, deren guter Geist an diesem Abend auch präsent war. Die 2. und 3. Generation, die Firmenleitung, dankte den rund 20 betriebseigenen Schreibern und Monteuren sowie den Partnern, Architekten, Kunden, Freunden, Familien und natürlich den Sponsoren und vor allem den Helfern des FC Wallbach für die Ermöglichung dieses tollen Festes. Die Gäste wurden mit Haxen und Kartoffelsalat gestärkt, mit Livemusik beschwingt und mit Zauberei verzaubert. Der Zauberer Flori-



an Klein verblüffte und begeisterte mit seiner Kunst das ganze Zelt und liess alle zusammen den Arbeitsalltag vergessen. Ja es war ein gelungenes, würdiges Jubiläumfest.

Am Samstag 17.10.15 folgte der nächste Streich, die E. Thomann AG lud die Öffentlichkeit zu Raclette und Hobelspanen in die Schreinerei in Wallbach ein. Alle Türen und Tore wurden geöffnet, um beim Betriebsrundgang den interessierten Besuchern die Entwicklung der Firma und des Handwerks aufzuzeigen. Die vielen Gäste konnten sich von der Schreiner-Handarbeit bis zur modernsten CNC-Maschine ein Bild über die Tätigkeiten im Betrieb machen und soeben produzierte Souvenirs mit nach Hause nehmen. Die Besucher konnten sich auch in der Küchen- und Badausstellung un-

verbindlich umsehen und dabei Kästchen und Türchen öffnen. Schlussendlich traf man sich im Raclette-Schreinerstübli, um gemütlich ein Raclette und ein Glas Wein zu trinken und mit Mitarbeitern oder Geschäftsleitung einen Schwatz abzuhalten.

Man kann sagen, der Auftakt ins Jubiläumsjahr ist geglückt. Die positiven Rückmeldungen und Wertschätzungen der vielen Gäste haben der ganzen E. Thomann Crew einen tollen Schwung verliehen, welchen Sie mit ins Jubiläumsjahr mitnehmen wird. Das Motto „feiern Sie mit uns“ bleibt mit vielen interessanten Angeboten rund um Küche – Fenster – Innenausbau im Jubiläumsjahr erhalten.

Die E. Thomann AG freut sich auf Sie!



Schüürefäscht 2015 - Terminverschiebung im 2016

Didi Roth

Am 12. 09. 2015 war es wieder einmal soweit - der Schneesportverein Wallbach lud zum 5. Schüürefäscht ein. Wie immer fanden sich auch dieses Jahr schon diverse Leute weit vor dem offiziellen Eröffnungzeitpunkt ein, sodass uns noch einige bei den letzten Vorbereitungsarbeiten beobachten konnten. Danach ging's los. Der Röstibalken lief auf Hochtour (bis das Kohlenproblem kam...), die Jodler sangen sich

heiser und die „Rock Alm“ heizte den Leuten tüchtig ein und überzeugte durch sein breites Repertoire. Und so kann man sagen, dass auch die fünfte Ausgabe des Schüürefäschts das war, was wir uns von Anfang an gewünscht hatten: Ein Fest fürs Dorf und die ganze Familie!

Wie bereits oben erwähnt, gab es aber auch durchaus Sachen die nicht so rund liefen, weshalb wir uns bei all denjenigen entschuldigen möchten, welche zu lange auf ihre Rösti warten mussten. Wie bereits am Fest selber kommuniziert, hatten wir ein Problem mit den Kohlen, bzw. dem Kohlenstaub, welcher die Lüftungslöcher des Balkens verstopfte. Für das Schüürefäscht 2016 werden wir mit neuer Kohle arbeiten, sowie den Röstibalken entsprechend verlängern und hoffen so der enormen Nachfrage gerecht zu werden. Leider konnten wir dieses Problem nicht am selben Abend beheben, weshalb es zu enormen Wartezeiten kam. Dass zum Teil die Leute im Service ihren Kopf hinhalten muss-



ten, finden wir schade und möchten an das Verständnis der Besucher appellieren und an die Grundwerte dieses Anlasses erinnern: Ein Fest für das Dorf und die ganze Familie, bei welchem Zeit eine eher untergeordnete Rolle spielt!

Achtung Terminverschiebung!

Da an unserem traditionellen Septemberwochenende (10. September 2016) das 21. Schweizerische Blaskapellentreffen in Wallbach stattfinden wird, haben wir uns nach langen Diskussionen dazu entschieden, den Termin fürs Schüürefäscht 2016 komplett zu verschieben. **Das Schüürefäscht 2016 findet deshalb am 18. Juni 2016 statt.** Dies wird eine einmalige Terminverschiebung sein und wir werden das Schüürefäscht im 2017 wieder wie gehabt im September steigen lassen.



Achtung einmalige Terminverschiebung im 2016!

Schüürefäscht 2016 findet am 18. Juni 2016 statt!

Was wir nicht alles erleben in der Kinderkrippe!

Ramona Marbot

Die Kinderkrippe Wallbach organisierte in den Herbstferien eine Waldwoche für Kindergarten- und Primarschulkinder. Es bestand die Möglichkeit, einzelne Tage oder die ganze Woche dabei zu sein. Das Angebot stand auch Nicht-Krippenkinder offen. Viele ehemalige Kinderkrippenkinder nutzten die Gelegenheit und genossen es sehr, einander wieder einmal zu sehen und gemeinsame Tage im Wald zu verbringen. Es wurde ein vielseitiges Programm angeboten. Am Montagmorgen stellten wir zusammen mit den Kindern zunächst einige Regeln für die gemeinsame Zeit im Wald auf. Dinge wie „Kein Abfall in den Wald“ oder „Wir bleiben immer in Hör- und Sichtweite“ wurden auf der Tafel notiert. Dann spazierten wir gemeinsam in den „Vitaparcours-Wald“, wo wir mit diversen Spielen viel Spass hatten. Beim „Räuberspiel“ beispielsweise bildeten wir zwei Gruppen: Die „Eichhörnchen“ versteckten unter Beobachtung der „Räuber“ Nüsse, anschliessend versuchten die Räuber möglichst alle Nüsse wiederzufinden. Auf dem Weg zum Waldplätzli erhielten die Kinder die Aufgabe, Waldmaterial für

den Nachmittag zu suchen, wo dann kreative Wichtel, Waldmonster oder Feen gebastelt wurden. Ein Highlight war jeden Tag das



auf dem Feuer gekochte Mittagessen, welches von Kürbissuppe über Risotto bis zu Äplermakkaroni reichte. Da das Wetter am Dienstag recht regnerisch war, wurden die Aktivitäten nach drinnen verlegt. Am Vormittag war Kreativität gefordert. Mit vielseitigem Waldmaterial wurden die

Wollhäschen zu richtigen Kunstwerken. Nach dem Mittagessen nutzten die Kinder den Juhuiraum der Kinderkrippe, um mit viel Ausdauer herumzuturnen: Ein Kind zeigte etwas mit dem vorhandenen Turngerät vor, und die andern versuchten dies dann nachzuturnen. Dabei kamen viele kreative Bewegungsabläufe zum Vorschein. Auf Wunsch der Kinder wurde anschliessend Fussball gespielt. Vor dem Zvieri bekamen die Kinder den Auftrag, mit Kastanien eine Fantasiegestalt zu legen. Es entstand ein Wolf mit Holzbein.



Am Mittwoch wurde getöpfert. Geplant war, dass die Tonsachen draussen gebrannt würden, doch leider liessen dies die Regentropfen nicht zu. Am Nachmittag wurde das selbstgebastelte Tipi mit einer bunten Farbenpracht bemalt. Stolz bezogen die Kinder das Tipi an den weiteren Tagen in ihr Freispiel mit ein.

Das Wetter verwöhnte uns an den letzten beiden Tagen. Mit einem Müslilotto startete der Donnerstag, bei dem man unter anderem einen Parcours lau-

fen, ein Gesicht aus Waldmaterialien legen oder zwei verschiedene Tiere im Wald suchen musste, was vor allem bei den Kleineren ein bisschen Geduld erforderte. Am Nachmittag legten die Kinder in Gruppen jeweils aus Waldmaterialien ein Waldtier, das die anderen Gruppen erraten mussten. Anschliessend wurden konkrete Fragen zu diesem Tier gestellt, die den einen oder anderen zum Staunen brachten. Zum Schluss wurden mit einer Gänsefeder und Tinte phantasievolle Zeichnungen kreiert und tolle Briefe geschrieben.

Voller Erwartung und auch ein wenig nervös wurde am Freitag um 10 Uhr Herr Waldmeier aus Möhlin erwartet. Die Kinder staunten, was er aus seiner Tätigkeit als Jäger alles zu berichten wusste. Er zeigte den Kindern auf Bildern die verschiedenen Tiere, welche bei uns im Wald anzutreffen sind, und erklärte anhand mitgebrachter Geweihe, welche Tiere gesund und welche krank gewesen waren. Auf die Frage

eines Kindes, was das Grösste sei, was er je geschossen habe, antwortete er: „Eine Wildsau, die 70 kg wog!“ Fasziniert schauten die Kinder bei der Übung mit dem Jagdhund zu. Er musste ein Rehbein finden, was ihm auch gelang. Am Nachmittag suchten die Kinder im Wald eifrig und erfolgreich kleine Holzmäuschen, welche zuvor versteckt worden waren. Neben dem Freispiel übersetzten einige Kinder eine Geheimschrift. Mit Schlangengebrot und Spiegeleiern wurde die gelungene Woche abgerundet. Um 18 Uhr verliessen die letzten Kinder zufrieden und auch müde das Waldplätzli der Kinderkrippe.

Und weiter geht's mit der Adventszeit...

Schon bald wird auch in der Kinderkrippe Wallbach die Adventszeit mit den Kindern genossen. Diese besinnliche, schöne Zeit wird jedes Jahr anders erlebt und durch ein spezielles Ritual für die Kinder spannend und mit vielen Überraschungen gestaltet. Eine Er-

zieherin des Betreuungsteams hat für dieses Jahr eine Adventsbox – 24 Karten mit unterschiedlichsten Inhalten – vorbereitet. Täglich wird dann eine Nummer gezogen, welche bestimmt, was an diesem Tag Spezielles zu erleben ist. Von Geschichten und Bastelarbeiten über das Herstellen und Aufhängen von Dekorationen, Gestalten von Karten, Backen und Dekorieren weihnachtlicher Leckereien und Brühen von Winterpunsch zum Aufwärmen bis zu Winterliedern ist alles dabei. Zum Ritual gehören auch Adventskorb, passende Lieder, Geschichten und eine Laterne, die für eine ruhige Stimmung sorgt.



Mitten in der Adventszeit darf auch die Kinderkrippe Wallbach ein **Adventsfenster eröffnen**. Also müssen jetzt alle noch fleissig basteln, damit dann am **9. Dezember um 18.00 Uhr** das Fenster bei der Kinderkrippe den Besuchern präsentiert werden kann. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen.

Das Betreuerinnenteam freut sich auf Sie.

Die Arbeit mit Kindern ist eine Bereicherung

Nicole Kaufmann-Schmid

Schon in meiner Jugendzeit verbrachte ich die grösste Zeit meiner Freizeit mit Kindern. Ich war langjährige Leiterin im Verein Jungwacht/Blauring in Möhlin, machte die Babysitter-Ausbildung des Roten Kreuzes und gab schon früher Nachhilfunterricht. Nach meiner Sprachmatur machte ich dreiviertel Jahre lang ein Praktikum an der Heilpädagogischen Schule in Rheinfelden. Dort bekam ich Einblick in alle Schulstufen vom Kindergarten bis und mit Oberstufe. In meiner Hauptklasse betreute ich ein Kind mit Mehrfachbehinderung im Rollstuhl, Kinder mit Lernbehinderungen und auch geistig behinderte Kinder. Die Arbeit war sehr vielfältig und sprach mich an. Ich entschloss mich zum Bachelor-Studium an der Pädagogischen Hochschule in Liestal und machte die Ausbildung zur Kindergärtnerin und Primarlehrerin. Nach dem dreijährigen Studium hatte ich das Glück gleich als Primarlehrerin einer ersten Klasse in Kaiseraugst starten zu können. Ich führte die Klasse ein Jahr lang alleine als Klassenlehrerin. Erst nach diesem Jahr Berufserfahrung konnte ich das heilpädagogische Master-Studium an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich beginnen. Dieses Studium war ein grosser Wunsch von mir, weil ich nicht nur mit leistungsstarken Kindern zusammenarbeiten wollte, sondern auch mit Kindern mit Leistungsschwächen und Behinderungen. Das Studium dauerte zweieinhalb Jahre und war berufsbegleitend mit dem Schwerpunkt Heilpädagogik bei Schulschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. Neben dem Studium arbeitete ich weiterhin zu 60 Prozent als Klassenlehrerin. Nach der Weitergabe meiner Drittklässler kam

in Kaiseraugst der Start der integrativen Schule, bei deren Aufbau ich stark mithalf. Ich schrieb meine Masterarbeit und übernahm Heilpädagogikstunden im Kindergarten und in allen Primarklassen. Es war eine sehr spannende Tätigkeit, zu 100 Prozent jedoch kaum zu bewältigen, da ich integrativ in bis zu 15 Klassen tätig war. Es haben so viele Kinder heilpädagogische Unterstützung nötig, doch die Stunden die vom Kanton für ein Schulhaus gutgesprochen werden reichen nicht annähernd aus, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. So konnte ich nur zwei bis vier Stunden pro Woche in einer Klasse sein. Da dieser Zustand mich nicht befriedigte, kehrte ich dem Schulbetrieb den Rücken zu und begab mich auf ein neues Terrain. Die Institution MBF (Menschen mit einer Behinderung im Fricktal) in Stein galt schon immer meinem grossen Interesse und ich bekam die Möglichkeit auf einer Wohngruppe mit geistig behinderten Senioren zu arbeiten. Ich half den Senioren bei der Pflege, ging mit ihnen einkaufen, kochte und ass mit ihnen und begleitete sie in ihrer Freizeit am Wochenende. Es war eine sehr bereichernde Zeit, auf die ich sehr gerne zurückblicke. Dieser Tätigkeit ging ich ca. eineinhalb Jahre nach. Da ich die Arbeit mit Kindern nicht missen wollte, gab ich nebenbei immer privaten Nachhilfeunterricht vom Kindergarten bis und mit zur Oberstufe. In der Zwischenzeit wurde ich Mutter eines Sohnes und es war nun nicht mehr so einfach alles zeitlich unter einen Hut zu bekommen, da ich unregelmässige Arbeitszeiten hatte und oft auch abends, nachts und am Wochenende arbeiten musste.



**Nicole Kaufmann-Schmid
mit Sohn Jason Ryan**

Ich sehnte mich wieder nach regelmässigen Zeiten, wie ich sie im Schulbetrieb hatte. Genau zu diesem Zeitpunkt erhielt ich von der Schulleiterin der Primarschule in Riehen (BS) eine Anfrage, ob ich mich als Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Niederholz bewerben möchte. Einerseits fühlte ich mich geehrt, andererseits war ich zuerst skeptisch, ob ich wieder zurück in den Schulalltag wollte. Ich vereinbarte einen unverbindlichen Termin und ging mir das Schulhaus anschauen. Von der ersten Minute an hat mich das positive Klima der Schule, der Teamgeist und die Warmherzigkeit der Lehrpersonen angesprochen und ich wurde von allen sehr offen und herzlich empfangen. "In diesem Schulhaus möchte ich arbeiten..." dachte ich mir und bewarb mich. Nun bin ich seit bald zwei Jahren an der integrativen Schule Niederholz in Riehen als Schulische Heilpädagogin tätig und habe mit Kindern der Klasse 1 bis 6 gearbeitet. Im Schulunterricht schaue ich, dass lernschwache Kinder den Anschluss an den Schulstoff nicht verpassen. Ich übe mit ihnen zum Beispiel das Lesen und Schreiben intensiv mit Extraübungen oder auch das Rechnen. Es gibt Kinder, die

grosse Mühe im Lesen und Schreiben haben und an einer Legasthenie leiden oder im Bereich Mathematik auffallen und eine Rechenschwäche (Dyskalkulie) haben. Diese zwei Diagnosen stellt der Schulpsychologische Dienst. Die Einzelförderung dieser Kinder gehört dann auch zu meinem Aufgabenbereich.

Obwohl ich mich im Schulhaus und im Team sehr wohl fühle und ich sehr gerne mit den Kindern zusammenarbeite, erfüllt mich der Schulalltag nicht gänzlich und ich habe nach wie vor das Problem, dass ich miterleben muss, wie viele Kinder Unterstützung brauchen, die Ressourcen im Schulhaus dafür aber nicht ausreichend vorhanden sind. Was soll ich nun tun? Immer wieder bekam ich viele positive Rückmeldungen von Eltern meiner Nachhilfeschüler und wurde auch des Öfteren angefragt, wieso ich dies nicht hauptberuflich mache. Dadurch wurde ich zum Nachdenken angeregt...Wieso eigentlich nicht? Es war schon immer meine Leidenschaft Kinder in schulischen Belangen zu unterstützen, doch ich betrachtete es immer als ein Hobby und wagte den Schritt in die Selbständigkeit nicht.

Genau während dieser Findungsphase stiess ich auf eine Ausschreibung einer Ausbildung zur Mentaltrainerin, zum Mentalcoach an der Paracelsus Schule in Zürich. Neugierig las ich die Beschreibung und dachte mir, das klingt doch gut. Ein

Coaching begleitet einen Menschen auf seinem Weg. Man muss sich das wie eine Kutschenfahrt vorstellen, bei der man zum Kutschenfahrer einsteigen kann und ihm auch sagt, bis wohin und in welche Richtung er fahren soll. Ich habe verschiedene Gesprächstechniken zum Thema Beratung erlernt aber auch konkrete bildhafte Methoden, die helfen, Gedanken/Wünsche zu sortieren, Probleme aus einer neuen Perspektive zu betrachten und seine persönlichen Ziele zu finden und dadurch wichtige Entscheidungen - sei es beruflich oder auch privat - zu treffen. Auch über das Thema Entspannen haben wir viele Übungen gelernt. Denn dieser Grundsatz ist ganz wichtig: Nur in einem entspannten Zustand ist man in der Lage, grundlegende Entscheidungen zu treffen. Ich habe das Mentaltraining bei mir selbst auch angewendet und es hat mir alle Ängste und Zweifel ge-

nommen und mich für den Weg zur Selbständigkeit gestärkt. Meine Stelle als Heilpädagogin in Riehen habe ich gekündet und ich bin nur noch bis Ende Januar 2016 im Angestelltenverhältnis. Ab Februar 2016 wage ich nach vielen Jahren Berufspraxis im Schulbetrieb den grossen Schritt in die Selbständigkeit. Einerseits verwirkliche ich mir meinen Traum als Nachhilfelehrerin und andererseits möchte ich als Mental Coach Menschen auf ihrem Entscheidungsweg oder beim Finden von persönlichen Zielen begleiten. Denn ich behaupte mal, egal wie alt man ist, irgendwann kommt man an den Punkt wo man sich fragt: Was will ich eigentlich oder wohin soll ich? Genau diesen Fragen soll man nachgehen und sie nicht unter den Teppich kehren. Jeder von uns ist in der Lage seinen eigenen Weg zu finden. Dabei unterstütze ich Sie gerne. Vielen Dank für Ihr Interesse und das Lesen meines Werdeganges.

Professionelle Nachhilfe (bei mir oder bei Ihnen zu Hause)
und **Hausaufgabenhilfe** (bei mir zu Hause in Wallbach)

Jeweils Mittwoch (12-13Uhr/13-14Uhr/14-15Uhr)
→ ab Februar 2016!

Nicole Kaufmann-Schmid
Dipl. Schulische Heilpädagogin
Rudolf Bitter-Str.8
4323 Wallbach



Ich freue mich auf dich!

079 719 38 44

Wohin will ich? Wohin soll ich? Was muss ich? Wie soll ich mich entscheiden?



Finden Sie Ihren eigenen Weg und realistische Ziele...

- ...in der Familie / Erziehung / Beziehung
- ...im Beruf
- ...Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit

Ich begleite und unterstütze Sie gerne dorthin!

Mental Coaching, Nicole Kaufmann-Schmid, Rudolf Bitter-Str.8,
4323 Wallbach, **079 719 38 44**

Ein Prosit der Gemütlichkeit

Sarah Guarda



Grümpelturniere, Fischessen und Turnerabende gibt es im Fricktal wie Sand am Meer... deshalb wollte der FC Wallbach etwas organisieren, was es in der Umgebung noch nicht so häufig gibt. Ein Fest, das die Leute mitreisst und begeistert! Und was eignet sich hierfür besser, als mit Dirndl und Lederhosen bekleidet Masskrüge in die Luft zu stemmen, auf den Bänken zu tanzen und laut „ein Prosit der Gemütlichkeit“ zu singen?

Bereits ein paar Monate zuvor konnte man über die Homepage www.wallbacher-wiesn.ch Tische reservieren und bald war klar, dass ein Oktoberfest die Leute anzieht...auch wenn es nicht in München sondern in einem kleinen Dorf im Fricktal stattfindet. Die Tische am Freitag waren bereits ein paar Wochen im Voraus ausgebucht und auch am Samstag gab es nicht mehr viele freie Plätze.

Am 16. und 17. Oktober war es dann schliesslich soweit und die Wallbacher Wiesn öffnete zum ersten Mal ihr in blau-



Das OK

weiss festlich dekoriertes Zelt. Beim Einlass der Gäste hätte man meinen können, dass Oktober-Fest Kleidung gerade in Mode war, denn von den „Madl“ hatte die Eine das schö-

nere Dirndl als die Andere und auch die „Buam“ liessen es sich nicht nehmen, von oben bis unten perfekt in Lederhosen, Kniesocken und den dazu passenden Schuhen zu



FC Wallbach



erscheinen.

Bei Haxn und Hendl mit Kartoffelsalat konnte man sich dann so richtig auf den Abend einstimmen und sich für die lange Nacht stärken. Natürlich gab es auch Brezel und falls jemand zu später Stunde noch einmal Hunger hatte, konnte er Weisswürste bestellen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die deutsche Band „Pop Alpin“ und mit Liedern wie

„Atemlos“ oder „Tage wie Diese“ schafften sie es schon nach kurzer Zeit, dass niemand mehr sitzenbleiben konnte. Ganz nach dem Motto „Was München kann, kann Wallbach schon lange“ tanzten von Jung bis Alt alle auf den Bänken, machten eine Polonaise durch das ganze Zelt oder traten gegeneinander im Bierkrug-Stemmen an. Die Stimmung hätte besser nicht sein können und wäre das Zelt noch ein bisschen grösser gewesen, hätte man der richtigen Wiesn schon fast Konkurrenz gemacht.

Es kam fast ein bisschen Traurigkeit auf, als die Band jeweils den letzten Song spielte und die Wiesn-Besucher langsam von den Bänken stiegen, um noch einen Absacker in der Bar zu nehmen. Irgendwann frühmorgens gingen dann auch die Letzten, immer noch „Und dann die Hände zum Himmel“ singend, nach Hause und eine grossartige erste Wallbacher Wiesn ging zu Ende.

Aber wie man in München ja so schön sagt: Nach der Wiesn ist vor der Wiesn...

Startbereit für die „Wallbacher Wiesn“

Esther Germaine Rohrer

Unsere feschen Nachbarn sind startbereit fuer das Fest "Wallbacher Wiesn". Super sehen sie aus.



Geschenk nach 12 Jahren enthüllt

Urs Thomann

Am 3. Oktober war es nun nach 12 Jahren soweit.

Feierlich wurden von Abt Urban Federer in Einsiedeln die Gedenksteine auf dem Klosterplatz enthüllt. Dabei auch einen Stein von Max Zumsteg, den ihm die Kirchgemeinde zum 65-jährigen Priesterjubiläum geschenkt hatte.

Da er nie persönliche Geschenke wollte und er seit seiner Schulzeit mit der Internatschule immer sehr stark mit Einsiedeln verbunden war, beschloss die damalige Kirchenpflege ihm ein Stück Klosterplatz zu schenken in Form von Pflastersteinen, die man Stückweise kaufen kann und damit an die Kosten für die Sanierung des Platzes spenden kann.

Er erhielt damals 5 Steine

direkt vor dem Hauptportal, zu denen auch vom Spendenbetrag her ein beschrifteter Stein gehört.

Nun wurden alle Gönnersteine, die es bis zum jetzigen Zeitpunkt gibt vor dem Hauptportal eingelassen, bis jeder einzelne nach der gesamten Sanierung des Platzes in seinem gekauften Teil eingesetzt wird. Dies soll bis etwa 2025 sein. Der Stein von Max Zumsteg ist heute schon an seinem Platz. Leider



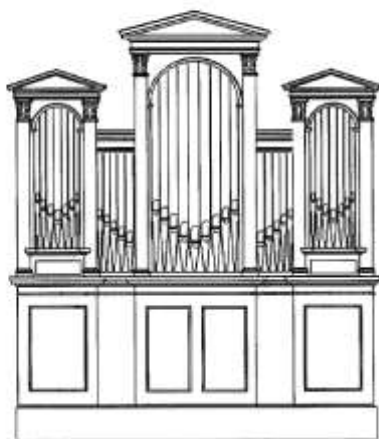
konnte er es nicht mehr erleben, aber er wird sich an seinem nun gefundenen Platz freuen.

Wer das Kloster Einsiedeln besucht, kann sich vor dem Hauptportal auf die Suche machen, ob er den Stein findet.

Orgelkonzert

Elisabeth Bösch

Herzliche Einladung zum Orgelkonzert in Memoriam Pfarrer Max Zumsteg



Sonntag, 13. Dezember 2015 um 16.30 Uhr
Stadtkirche St. Johannes in 5080 Laufenburg

An der Orgel spielt Professor Massimiliano Raschiotti

Eintritt frei

Es wird eine Kollekte aufgenommen zu Gunsten des Erweiterungsbaus des Alters- und Pflegezentrums Klostermatte in 5080 Laufenburg.

Orgelkonzert in Memoriam Pfarrer Max Zumsteg

Max Zumsteg, geboren und aufgewachsen in Laufenburg, gestorben am 13.12.2014 im Alterszentrum Klostermatte

Programm

Johann Sebastian Bach

Concerto in G, à 2 Clav. et Pedal, BWV 592 * 1685 - 1750
= / Grave/ Presto

Kurt Estermann

Durezza, Alla Francese, Cucu, Toccare ** 1960

Dietrich Buxtehude

Präludium und Fuga g-moll (BuxWV 148) 1637 - 1707

Joseph Gabriel Rheinberger

Magnificat-Sonate op.98 (1876) 1839 - 1901
(Präludium, Intermezzo, Fuga cromatica)

Petr Eben

Hommage à Buxtehude. Toccatenfuge (1987)
1929 - 2007

* nach Johann Ernst von Sachsen-Weimar

** aus Capricci für Orgel (2004)

Respekt für dich, für mich, für andere

In Bolivien und weltweit

Karin Remmes und Brigitte Roth

Dies ist das Motto der Aktion
Sternsingen 2016

Was ist für euch Respekt? Diese Frage haben die 2. bis 6. Klässler der Primarschule Wallbach vielfältig beantwortet:

- wenn man sich gegenseitig nicht ärgert, sondern nett zueinander ist
- wenn man Rücksicht nimmt
- wenn man die Leute so nimmt, wie sie sind
- wenn man Verständnis hat, auch wenn jemand anders aussieht, oder andere Kleider trägt

Mit diesen Gedanken im Kopf gehen wir auch dieses Jahr wieder an die Vorbereitungen fürs Sternsingen. Denn die Tage werden merklich kürzer und der Jahreswechsel naht und somit auch die zwei Abende, an denen die Sternsinger Kinder durchs Dorf ziehen, Lieder singen und den Segen in die Wallbacher Häuser bringen. **Am Sonntag und Montag, 3. und 4. Januar 2016 ab ca. 17 Uhr** werden wir wieder unterwegs sein, als die Drei Heiligen Könige verkleidet und für Kinder in Bolivien Geld sammeln. Die Spenden werden in das Projekt „Palliri“ fließen, welches seit 22 Jahren rund 400 Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen betreut. Die Erziehenden im Projekt empfangen die

Jungen und Mädchen in einem Kindergarten und zwei Jugendzentren. Dort erhalten sie eine liebevolle Betreuung, gesunde Mahlzeiten und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. In der dazugehörigen Fussballschule lernen die Jugendlichen Durchhaltevermögen, Teamgeist und einen respektvollen Umgang.

Wie schon in der Sternsinger Aktion 2015 werden wir auch im 2016 wieder nur die Haushalte besuchen, die mittels Anmeldung einen Besuch wünschen. Wir haben mit diesem System beim letzten Sternsingen gute Erfahrungen gemacht. Leider hatten aber nicht alle Leute vom neuen System erfahren, so dass einige Wallbacher enttäuscht waren, da sie keinen Sternsinger Besuch erhielten.

Natürlich kann sich jeder noch anmelden:

bei Karin Remmes
karin.remmes@gmx.ch oder
Brigitte Roth 061 861 02 05.

Diejenigen, die letztes Jahr schon besucht wurden, sind selbstverständlich immer noch auf der Liste und müssen sich nicht noch einmal anmelden.

Natürlich werden die Sternsinger am Sonntag, den 3. Januar 2016 auch wieder in den Gottesdiensten der röm. kath. Kirche in Wallbach, der ref. Kirche in Stein und der christkath. Kapelle in Wallbach singen.

Nun hoffen wir auf möglichst viele offene Türen, schöne Begegnungen und eine erfolgreiche Sammelaktion!

Das Organisationsteam
Karin Remmes und Brigitte Roth



Helfer / innen gesucht!

Wir freuen uns über jede / jeden, der Lust hat, eine Sternsinger Gruppe zu begleiten und diesen schönen Brauch weiterleben zu lassen. Wer Interesse hat meldet sich bei Karin oder Brigitte

Kindern mit Freude Bewegung und Sport näher bringen

Astrid Friedli

Den heutigen Kindern mangelt es nicht selten an Bewegung. Viele können den Purzelbaum besser in einer App, als selbst. Seit Jahrzehnten lernen die Wallbacher Kinder spätestens im Kinderturnen wie man einen Purzelbaum macht, so dass hier „die Welt noch in Ordnung ist“. Auch in Zukunft soll das so bleiben, dafür braucht es engagierte Leiter/innen, die Freude daran haben den Kindern den Spass an der Bewegung und am Sport weiterzugeben. Per Januar sucht der TV Wallbach Leiterinnen oder Leiter, die Marianne Rua im Kinderturnen unterstützen. Denn 20 Kinder alleine zu bändigen, das ist für jeden zu viel. Es ist eine super

Gelegenheit für einen sanften Einstieg an der Seite einer erfahrenen, kreativen und engagierten Leiterin. Ausserdem werden vom Verband Kurse angeboten, man wird also auch von da unterstützt und erhält Ideen. Sprich was man mitbringen muss ist Freude an Kindern und Bewegung. Unser Ziel ist es die Kitu Leitung auf ein Leiterteam von 3-4 Personen aufzuteilen, so dass nicht jede Leiter/in jede Woche im Einsatz steht. Das Kinderturnen findet jeweils am Dienstag von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Turnhalle statt.

Haben wir ihr Interesse geweckt? Oder kennt ihr Jemanden der dafür passt? Dann mel-

det euch bitte direkt bei Marianne 061/861 17 38 oder beim TV: tv-wallbach@gmx.ch
Weitere Infos über den TV findet ihr unter: www.TV-Wallbach.ch



Freiwillige Helfer gesucht!

3. Fricktaler Highland Games in Wallbach vom 4. & 5. Juni 2016

Urs Hasler

Nach dem beeindruckenden Erfolg des letzten Anlasses (da hatten wir auch Petrus auf unserer Seite) werden wir im 2016 wiederum Highlandgames durchführen.



Die Games im 2016 werden noch spektakulärer, da wir am Samstag einen offiziellen Qualifikationswettkampf für die Schweizermeisterschaft durchführen werden: „Swiss Highlander of the Year“! Das heisst, dass wir Athleten aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland bei uns begrüßen können. Am Sonntag finden die Clanwettkämpfe statt, wobei der Spass im Vordergrund stehen soll. Um den Wettkämpfern eine würdige Kulisse zu bieten, möchten wir auch das ganze Rahmenprogramm erweitern. Deshalb wird der Markt ausgebaut und die Unterhaltung erweitert.

Der TV Wallbach kann diesen Anlass aufgrund seiner Grösse nicht mehr aus eigener Kraft durchführen, das heisst wir sind

auf freiwillige Helfer angewiesen. Wer Teil von etwas ganz Besonderem in unserer Region werden will und unvergessliche Stunden erleben möchte, soll sich doch bitte mit dem Stichwort „Freiwillige Helfer“ melden unter:

fricktaler-highland-games@gmx.ch
oder hasler.u@bluewin.ch

Eine Entschädigung werden wir nicht ausrichten können, dafür wird ein tolles Helferfest, welches schon fast legendär ist, organisiert.

Also meldet Euch, denn wir brauchen Euch für tolle Highlandgames!

Urs Hasler ist OK-Präsident Fricktaler Highlandgames

www.fricktaler-highland-games.ch

FaFo-News

Barbara Ruf



- Mi. 02.12.2015** Adventsmärchen Sterntaler mit Bastelaktivität
14.30-16.00h Gemeindesaal Wallbach
- Do. 03.12.2015** Adventsfensteröffnung mit Überraschungen vom Adventsmärchennachmittag
18.00h Rheinstrasse 18, Wallbach
- Fr. 22.01.2015** Besuch Zolli Basel mit Führung im Vivarium mit anschliessendem Pizzessen
17.00h
- Sa. 19.03.2015** Kinderkleiderbörse
10.00-13.00h Turnhalle Schulhaus Sandgrube
- Fr. 01.04.2015** Swap and Style der Modeflohmarkt mit Designerstücken
19.30h Gemeindesaal

Weitere Infos: www.fafo-wallbach.ch

Märchennachmittag Sterntaler



Wir tauchen in die Märchenwelt von Sterntaler ein und lassen uns verzaubern. Im Anschluss gibt es einen Weihnachtsumtrunk und wir Basteln etwas Passendes zum Märchen.

Wann : **Mittwoch, 02. Dezember 2015**

Zeit: **14.30 h**

Wo: **Gemeindesaal Wallbach**

Preis: 20.- Fr

15.- Fr. (FaFo Mitglieder)

Anmeldungen und Info:

info@fafo-wallbach.ch oder

061 811 25 00

Kinder müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden.

Blick hinter die Kulissen inkl. Führung im Vivarium des Zoo Basel mit anschliessendem fakultativem Pizza-Essen

Freitag, 22.01.2016 ab 17.00 h

Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren

Kosten inkl. Eintritt und Führung:

FAFO – Mitglieder: Erwachsene 25.- / Kinder 20.-

Nicht Mitglieder: Erwachsene 30.- / Kinder 25.-

Anschliessend Pizza essen in Basel für die, die Lust haben. Infos zum Treffpunkt und Abfahrtszeit nach Anmeldung.

Mindest-Teilnehmerzahl: 15 Personen

Anmeldeschluss: 17.12.2015

Anmeldung und Infos bei Nicole Wyrsh:

nicole.wyrsh@meilbox.ch

oder 061 861 10 01



Vom Weihnachtswald zur Weihnachtsstube

Svenja Thomann

Jedes Jahr, seit ich denken kann, steht in unserer Stube ein anders thematisch geschmückter Weihnachtsbaum, welcher von den Eltern alleine geschmückt wird und wir Kinder ihn erst an Heiligabend sehen dürfen. Was uns immer sehr beeindruckte und eine grosse Überraschung war.

Daher bin ich letztes Jahr auf die Idee gekommen, einmal mit all diesen verschiedenfarbenen und verschieden geformten Kugeln auf unserer Terrasse 10 Bäume zu schmücken. Diesmal war es eine Überraschung für die Eltern, denn die waren zur Zeit des Beginns der Terrassenverwandlung in den Ferien. Sie waren genauso überrascht wie wir Kinder immer an Weihnachten. Das hat sich dann natürlich herumgesprochen, einige Leute kamen zu uns nach Hause und bewunderten den Weihnachtswald. Aus diesen Reihen kam dann auch die Anregung, so etwas öffentlich zu machen.

Wie man unschwer erkennen kann, ist unsere Familie weihnachtsverrückt und wir haben uns entschlossen, mit ein paar ähnlich denkenden Artgenossen diese Idee in der alten Werkstatt in einer Weihnachtsstube umzusetzen.



Wollen Sie wieder einmal in Ihre Kindheit zurückversetzt werden? Dann kommen Sie in die alte Werkstatt der Thomanns in die Bodenmattstrasse 14, Wallbach, da werden Sie ins Staunen versetzt mit vielen geschmückten Weihnachtsbäumen in einer grossen „Stube“. Träumen Sie, entspannen Sie sich und geniessen Sie das Ambiente bei weihnachtlichem Gebäck, Getränken und für den kleinen Hunger, mit Suppe. Stimmen Sie sich auf Weihnachten ein.

Wenn Sie zu Fuss kommen, ist das genauso ökologisch, wie unsere gemieteten Weihnachtsbäume. Parkplätze finden Sie sonst bei der neuen Werkstatt im Kohlacker.

Wir freuen uns auf Sie!

Anette und Robi, Bettina, Brigitta, Eva, Urs und Svenja

Weihnachtsstube (Werkstatt Bodenmattstrasse 14)

Öffnungszeiten:

Freitag, 18. Dezember 18.00-22.00 Uhr
 Samstag, 19. Dezember 15.00-22.00 Uhr
 Sonntag, 20. Dezember 11.00-17.00 Uhr

Michèle's Garagen-Flohmarkt

Michèle Voirol-Birrer

Ich lade die Bevölkerung von Wallbach herzlich ein zu meinem Garagen-Flohmarkt.

Wann: **Samstag, 28. November**
10.00 bis 16.00 Uhr (durchgehend)

Wo: Bei mir zu Hause, Ob den Reben 5 in Wallbach

Was wird angeboten:

Flohmarktware, wie z.B. Spielsachen, Puzzles, Edelsteine, Weihnachtsartikel, Sammler-Puppen, Plüschtierli, leere Geschenkboxli, Geschirr usw.

Selbstgemachte feine Kuchen, Mineralwasser

Da ich nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung habe, bitte ich Euch, wenn möglich zu Fuss oder mit dem Velo zu kommen. Vielen Dank.

Ich freue mich auf Euren zahlreichen Besuch!



Hundehinterlassenschaft

Hanni Berner

Eine schlimme Sache so mit dem Hundescheiss, z.B. Kohlacker-Gebiet, auf 10 meter 6 grosse Haufen! Warum habt Ihr Hunde?
Schämt Euch!

HABEN SIE IHN SCHON SO WEIT?



Wenn nicht, sind Sie bitte so lieb!

Adventsfenster 2015

Viktorija Roth

Die Adventsfenster im Dorf werden wieder leuchten!

Der nachfolgenden Liste können Sie entnehmen, wann und wo die Fenster geöffnet werden:

Wann:	Wer	Wo:	Besonderes:	
1. Dez.	Schule 1. + 2. Klasse	röm.kath. Kirche	1) Feierliche Öffnung	
2. Dez.	Bibliothek	Schulhaus Sandgrube		
3. Dez.	Familienforum	Rheinstr. 18		bei Fam. Heiz
4. Dez.	Fam. Thommen	Robinienweg 7		
5. Dez.	Fam. Contich Aiello	Bodenmattstr. 25		
6. Dez.	Fam. Berner	Gärtnerstr. 14		
7. Dez.	Feuerwehr	Feuerwehrmagazin		
8. Dez.	Fam. Kiss	Kirchstr. 19		
9. Dez.	Kinderkrippe	Wolftürlistr. 1		
10. Dez.	Fam. Hasler	Schybenstückweg 31	2) Feierliche Öffnung	
11. Dez.	Fam. R.+ Ch. Wunderlin	Birkenstr.12		
12. Dez.	Fam. A.+ P. Wunderlin	Sonnenweg 8		
13. Dez.	Fam. Scartazzini	Zentrumstr. 24		
14. Dez.	Fam. Voirol	Ob den Reben 5		
15. Dez.	Kindergarten A + B	Gemeindehaus	3) Feierliche Öffnung	
16. Dez.	Fam. Herzog	Schiffstr. 9		
17. Dez.	Firma Thomann	Kapellenstr. 4		
18. Dez.	Fam. R.+ R. Bussinger	Hohle Gasse 14		
19. Dez.	Fam. Barth	Hintere Bodenmatt 11		
20. Dez.	Fam. Stamm	Efeuweg 12		
21. Dez.	Fam. Bläsi	Kirchstr. 17		
22. Dez.	Fam. Roth	Hohle Gasse 27		
23. Dez.	Fam. C.+ D. Wunderlin	Oberdorfweg 4		
24. Dez.	Gruppe „Chilechröttli“	röm.kath. Kirche		4) Das Fenster ist nach der Familienweihnachtsfeier geöffnet.

- 1) Dieses Fenster wird von den Kindern der 1. und 2. Klasse gestaltet. Wir hören eine Geschichte, und die 6. Klässler singen Lieder.
Wer mag, kann eine Schwimmkerze mitbringen. Wir werden diese anzünden und dabei an alle Flüchtlinge denken, die zum Teil hoffnungslos unterwegs sind.
Anschließend sind wir alle eingeladen, vor der Kirche bei einem grossen Feuer unsere mitgebrachten Würste zu bräteln – dies anlässlich des internationalen Tages der Freiwilligenarbeit! Tee wird offeriert. Würste, Gebäck usw. nimmt jede/ jeder selber mit.
- 2) Wir hören eine Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse werden diese Feier musikalisch umrahmen.
Tee und Gebäck werden offeriert.
- 3) Dieses Fenster wird von den Kindergärtnern gestaltet. Wir hören eine Geschichte und Lieder - von den Kindern gesungen.
Tee und Gebäck werden offeriert.
- 4) Um 17.00 Uhr beginnt die Familienweihnachtsfeier in der Kirche. Nach dieser Feier ist das Fenster geöffnet.

Die ganze Bevölkerung ist zu den obgenannten Terminen, jeweils um 18.00 Uhr, herzlich eingeladen, der Fensteröffnung beizuwohnen.

Oder nutzen Sie die Gelegenheit, und machen Sie einen Abendspaziergang zu den Fenstern. Diese sind jeweils bis 22.00 Uhr und bis zum Dreikönigstag erleuchtet.

Eine frohe Adventszeit wünscht ihnen die Adventsfenstergruppe!

Weniger Abfall: Bitte nehmen Sie zu den feierlichen Öffnungen jeweils einen eigenen Trinkbecher mit, so können wir den Abfall reduzieren.

Verkauf von Adventskränzen, diversen Gestecken und Türkränzen

Rita Lachat



Freitag, 27. November
16:00 bis 19:00 Uhr

Samstag, 28. November
08:00 bis 12:00 Uhr

In Wallbach vor dem Volg!



An diesem Wochenende beginnt die Adventszeit. Dank grossartiger Hilfe von Pfadieltern, Altpfadernmitgliedern und Pfadifreunden ist es der Pfadi Erdmändli wieder möglich, dekorative Kränze für auf den Tisch oder an die Tür, sowie auch verschiedene Gestecke anzubieten.

An dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN allen Helferinnen und Helfern !!!

Herzlich willkommen im Kapälleli

Sandra Hasler

Mittwoch, 2. Dezember, um 18.30 Uhr
zur ökumenischen Adventsandacht

Sonntag, 13. Dezember, um 11.00 Uhr
zur Eucharistiefeier mit dem russischen Vokalensemble Belo Mir.

Auf Ihren Besuch freut sich
Sandra Hasler
Christkath. Kirchenpflegemmitglied



Vorboten auf das nächste "Schweizerische"

Kurt Betschart

Ein Jahr vor dem 21. Schweizerischen Blaskapellentreffen vom 9. - 11. September 2016 zündete das OK Wallbach den offiziellen Startschuss.

Die Argovia Musikanten und der Musikverein Wallbach als Organisatoren des nächsten Schweizerischen Blaskapellentreffens der ISB luden am 27. September 2015, also knapp ein Jahr vor dem grossen Fest, die

Sponsoren und die Wallbacher Bevölkerung zu einem Begrüssungsapéro und einem gefälligen Konzert der Argovia Musikanten ein. Die Argovia Musikanten freuen sich mit der Musikgesellschaft Wallbach und der ganzen Bevölkerung auf ein tolles und stimmiges Musikantenfest.

OK-Präsident Peter Kym dankte der Bevölkerung von Wall-

bach für die Sympathie zur volkstümlichen Blasmusik und den Sponsoren für die bereits zugesagten finanziellen und materiellen Zuwendungen. Er erwartet an die tausend Musikanten und einen Grossaufmarsch der Freunde der volkstümlichen Blasmusik. Die Infrastruktur der Gemeinde Wallbach steht bereit und für genügend Plätze zum Musizieren und Festen wird gesorgt.



21. Schweizerisches Blaskapellentreffen

09. - 11. September 2016

Wallbach AG



WALLBACHER

Herausgeber
Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion
Bruno Grüter
Irène Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis 📞

Postkonto IBAN
CH71 0900 0000 2014 1723 4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

Auflage
970 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

*29. Februar 2016
30. Mai 2016
15. August 2016
7. November 2016*

2016